

Anwalt II:

Im vorliegenden Fall ging es darum, Forderungen im Rahmen eines Vollstreckungsverfahrens zu blockieren bzw. zu beenden, weil die Zahlungen bereits anderweitig geleistet worden waren, wobei hierfür entsprechende Belege vorgelegt werden konnten.

Der Anwalt hatte hierbei folgende Lösung parat: Die Zahlungen sollten zunächst per Ratenzahlung erfolgen. Anschließend würde in einem Klageverfahren, das Geld zurückgeholt werden.

Kommentar: Ein solcher Vorschlag ist befremdlich und nicht zu verstehen, wie folgendes Beispiel deutlich macht. Wird ein Fernseher gekauft und bezahlt und erhält man später durch einen Fehler des Verkäufers eine Mahnung die Kaufsumme zu begleichen, so würde man doch einfach den Zahlungsnachweis vorlegen und damit wäre die Sache beendet. **Nach Ansicht des Anwalts müsste man im übertragenen Sinne eine solche Forderung nachgeben und zunächst die Zahlung leisten, um dann zu einem späteren Zeitpunkt das überbezahlte Geld per Klage zurückzuholen.**